

Mensch und Tier harmonisieren

BRUGG Der Hundesporttag im Geissenschachen machte beste Werbung für die Halter und ihre Tiere.

PETER BELART

«Dem Ansehen des Hundesportes im Allgemeinen ist Rechnung zu tragen.» So stand es im Rennreglement, und dieser Gedanke leitete denn auch das OK in seinen Bemühungen.

Grosse Aufregung beim Start. Ein paar Minuten, bevor es losgeht, wird einem Hund die Zugstange des Sacco-Wagens aufgelegt. Doch das ist gar nicht so einfach. Das Tier weiss ganz genau, dass es demnächst nach Lust und Laune losrennen und seine ganze Kraft einsetzen darf. Kein Leinenzwang, kein braves «Fuss!», kein verzweifertes Ankämpfen des Menschen gegen das Zerren des Tieres, sondern nichts anderes als die pure Lust an der Bewegung. Das Herrchen kann den Hund kaum zurückhalten. Dieser sieht den Schachenweg vor sich, hat wohl auch bemerkt, dass schon eine Anzahl Wagen in jene Richtung entschwinden sind, und so ist er kaum mehr zu halten. Endlich sind die Bänder festgezurt, und los gehts.

GEGEN VORURTEILE

Gabriela und Christophe Gorgegerat aus Umiken wollen mit dieser Veranstaltung ein Zeichen setzen: «Unter dem Eindruck von Negativschlagzeilen begegnen wir Hundehalter immer wieder Vorurteilen. Wir möchten heute zeigen, dass die überwiegend grosse Zahl der Halter korrekt und achtsam mit den Tieren und der Umgebung umgeht.» Zusammen mit den in Lupfig wohnhaften Andreas Grigoleit und Marion Gorgegerat haben sie sich entschlossen, hier ein Zeichen zu setzen und mit einem Sacco Military und Hundesporttag an die Öffentlichkeit zu treten. Angesprochen wurden dabei nicht nur «Hündeler», sondern



Im Geschicklichkeitsparcours war auch ein «Wassergraben» zu überwinden – für die meisten kein Problem.

PETER BELART



Alpaka «Cindy» beweist eindrücklich, dass nicht nur Hunde als Zugtiere infrage kommen. Es war mit höchst erstaunlicher Geschwindigkeit unterwegs.



Gabriela und Christophe Gorgegerat aus Umiken haben den Sporttag organisiert.

auch Personen, die primär überhaupt nichts mit Hunden zu tun haben und sich einfach ein Bild davon

machen möchten, «was da so los ist». So gesehen ist es eigentlich schade, dass nicht mehr Leute der Veranstaltung beiwohnten.

DURST UND KÜHLE PFOTEN

Das Rennen setzte sich aus zwei ganz unterschiedlichen Abschnitten zusammen. Zuerst hatten die Hunde eine Laufstrecke zurückzulegen, wobei die genaue Zeit gemessen wurde.

Im zweiten Abschnitt ging es im weitesten Sinne um Geschicklichkeit. Auf einigen Posten musste der Fahrer oder die Fahrerin Treffsicherheit beweisen, bei anderen Posten ging es darum, den Hund richtig zu lenken und so eine Slalom-Strecke fehlerfrei zu bewältigen oder eine Kippe sicher zu überfahren.

Für Heiterkeit war am Wassergraben gesorgt. Einige Hunde zogen es vor, einen ausgedehnten Stopp einzuschalten und sich die Sache genauer zu überlegen. Andere hielten die Gelegenheit für günstig, hier zunächst mal den Durst zu stillen. Und wieder andere stellten sich ins Wasser und verharrten im wunderschönen Gefühl, die Pfoten gekühlt zu bekommen. Auch der «Taxi-Posten» hatte so seine Tücken. Nicht jedes Tier begriff auf Anhieb, dass es sich nun selber auf dem Sacco-Sitz bequem machen konnte, um seinerseits vom Herrchen eine gewisse Strecke gezogen zu werden.

Schliesslich standen aber der Spass und der Gedankenaustausch im Vordergrund. Und beides wurde reichlich gepflegt.

«Er will immer «wägelen»» Sacco-Wagen sind für alle Rassen tauglich

«Der Sacco-Wagen ist für alle Hunde, die gerne ziehen», sagt Luzia Huber aus Bussnang. Sie muss es wissen, denn sie ist seit 16 Jahren mit Sacco-Wagen unterwegs, legt dabei etwa 2000 km pro Jahr zurück und vertreibt diese Gefährte auch. Die Hunde müssen eine minimale Schulterhöhe von 50 cm sowie ein Gewicht von mindestens 20 kg aufweisen. Der Sacco läuft erstaunlich leicht; mit einer Zug-

kraft von 3 kg kann das Gefährt samt Passagier bewegt werden. Ausserdem ist es strassentauglich. Huber erzählt: «Mein 12½-jähriger Hund hat zusammengerechnet rund 24000 km zurückgelegt. Er ist topfit, kräftig und ausdauernd, und er freut sich nach wie vor jedes Mal, wenn er den Wagen ziehen darf. Er will die ganze Zeit «wägelen.» – Nähere Informationen unter www.saccowagen.ch. (pbe)